

10 Ideen für Unterstützung bei Demenz in der Dorfgemeinschaft

Für Nachbarn, Vereine und Kirchen – kleine Gesten mit grosser Wirkung.

Nachbarschaft

Einkaufs- und Fahrdienst organisieren – z. B. wöchentliche Fahrgemeinschaft zum Einkaufen oder zur Arztpraxis.

Spaziergangs-Patenschaften – Nachbarn gehen regelmässig mit Betroffenen spazieren.

Nachbarschaftskaffee – kleine, offene Runde im Quartier für Austausch und Begegnung.

Vereine

Mitmach-Angebote – einfache Aufgaben im Verein anbieten (z. B. beim Fest dekorieren, Kuchen bringen).

Musik & Bewegung – gemeinsame Sing- oder Turnstunden, die Freude machen und nicht überfordern.

Entlastungszeit für Angehörige – Vereinsmitglieder übernehmen stundenweise Betreuung, damit Angehörige Erholung haben.

Kirchen

Abhol- und Besuchsdienst – freiwillige Helfer holen Betroffene zu Gottesdiensten oder besuchen sie zu Hause.

Themen-Nachmittage – z. B. „Demenz verstehen“ mit Fachleuten und betroffenen Familien.

Offene Begegnungsorte – Seniorencafé, Mittagstisch oder „Stübli“ als Treffpunkt ohne Schwellenangst.

👉 Merksatz

Jeder Verein, jeder Nachbar, die Kirche, die Schule kann mit kleinen Gesten dazu beitragen, dass Menschen mit Demenz Teil der Dorfgemeinschaft bleiben.

